



Was bedeutet sexualisierte Gewalt?

- Sexualisierte Übergriffe durch Handlungen mit und ohne Körperkontakt z. B. unerwünschte Berührungen, Worte, Gesten, Voyeurismus etc. aus einer körperlichen, psychischen oder verbalen Überlegenheit des Täters/ der Täterin heraus.
- Beispiele:
 - Sexistische, abfällige Sprüche und Witze
 - Sexuelle Diffamierung im Internet
 - Sich nackt zeigen
 - Verletzen der Intimsphäre durch unerwünschte Berührungen
 - Ansehen und Produzieren von pornografischen Produkten
 - Sexuelle Befriedigung des Täters
 - Berührungen im Genitalbereich
 - bis hin zur vaginalen, oralen und analen Vergewaltigung.

Wie häufig kommt das vor?

Jedes 3. bis 4. Mädchen und jeder 9. bis 10. Junge macht in seinem Jugendalter Erfahrungen mit sexueller Gewalt. Mädchen sind eher im familiären Nahbereich, Jungen im außer familiären Rahmen betroffen.

Wer sind die Täter?

- überwiegend männlich
- zu einem Drittel unter 18 Jahre
- kommen meistens aus dem sozialen Umfeld

Die Täter sind keine Monster, sondern gesellschaftlich gut integriert. Sie nett, hilfsbereit und freundlich und finden sich in allen Berufsgruppen.

Täter und Täterinnen suchen gezielt Situationen, in denen sie auf leichte und unkomplizierte Weise (körperliche) Kontakte mit Kindern und Jugendlichen eingehen und aufbauen können. Es besteht also die Gefahr, dass sich Täter und Täterinnen genau mit dieser Intention in Sportvereine begeben. Wichtig ist deshalb eine hohe Sensibilität und Wachsamkeit gegenüber jeglichen Vorkommnissen, die auf mögliche sexualisierte Grenzüberschreitungen schließen lassen.

Hilflosigkeit und Überforderung sind oftmals die Gründe dafür, dass Beschwerden oder Verstöße innerhalb des Vereins nicht bearbeitet und manchmal sogar abgeblockt werden. Doch dies erleichtert Tätern und Täterinnen den Zugang zu den Kindern und Jugendlichen.

Wie gehen Täter vor?

- Geschenke und Bevorzugung
- Scheinbar zufällige Berührungen und Grenzüberschreitungen
- als Pflege getarnte Grenzüberschreitungen, Duschen, Massage usw.
- verbale sexuelle Übergriffe
- Aufklärung unter Einbeziehung von Pornografie
- sexuelle Übergriffe im Rahmen von Gruppenritualen

Täter gehen gezielt vor. Es wird getestet- ob ein Kind gelernt hat sich zur Wehr zu setzen und Nein zu sagen. Je klarer ein Mädchen oder Junge in der Lage ist Nein zu sagen und weiß, dass seine persönlichen Grenzen gewahrt werden müssen, desto weniger ist er/ sie ein potenzielles Opfer.

Häufig sind Mädchen und Jungen betroffen, die ein starkes Bedürfnis nach Nähe und Zuneigung haben, oder materiell bedürftig sind. Diese sind „anfälliger“ für Geschenke und Bevorzugungen.